

Eingang: 8.12.21



Chur, den 8.12.2021

Fragestunde zur Radonkonzentration und Sanierung betroffener Bauten

Erhöhte Radonkonzentrationen sind eine gesundheitliche Gefahr für Personen, welche sich längere Zeit in belasteten Gebäuden aufhalten. Insbesondere sind Kinder stark gefährdet schwerwiegende Schäden zu erleiden. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) rechnet damit, dass jedes Jahr zwischen 200 und 300 Todesfälle auf übermässige Radonbelastung zurückzuführen sind.

Seit 2018 muss der Kanton dafür sorgen, dass in Schulen und Kindergärten Radonmessungen durchgeführt werden. Wird der Referenzwert von 300 Bq/m^3 in einer Schule oder einem Kindergarten überschritten, so ordnet der Kanton innert höchstens dreier Jahre ab Feststellung die Radonsanierung an. Gemäss der Radonkarte des Kantons Graubünden wurden beispielsweise im Gebäude der GBC Werte bis 1679 Bq/m^3 gemessen, im Heroldschulhaus belief sich die Messung auf 890 Bq/m^3 .

Fragen an den Stadtrat:

Inwieweit sind die Radonsanierungen in den betroffenen Liegenschaften fortgeschritten und kann die Frist von drei Jahren beim Gebäude der GBC eingehalten werden?

Gemäss kantonaler Vorgabe lautet die Sanierungsfrist beim Schulhaus Herold 10 Jahre. Bestehen Bestrebungen diese Frist zu verkürzen?

Besteht in weitem öffentlichen Gebäuden Handlungsbedarf und sind Messungen diesbezüglich vorgenommen worden?

Die Fraktion Freie Liste/Verda

Andi Schnoz